Parasiten

Neue Kurzgeschichte

Von Henning Haupts

2. Edition, 2020
© 2019 Henning Haupts
All rights reserved.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Fee im Büro 3
Kapitel 2 Pizzeria Brusco - München 6
Kapitel 3 Paul fühlt sich krankt 10
Kapitel 4 Tod in der Wohnung 13
Kapitel 5 Unterlagen sind weg 20
Kapitel 6 Paul stirbt 23
Kapitel 7 Rendezvous mit Ute 24
Kapitel 8 Bruno findet Paul 27
Kapitel 9 Tod in München 30
Kapitel 10 In der Gerichtsmedizin 34
Kapitel 11 Gerd's Besuch 42
Kapitel 12 BioTex 51
Kapitel 13 Ruhender Verkehr 54
Kapitel 14 Hinweis aus München 60
Kapitel 15 Ergebnis SpuSi 62
Kapitel 16 Bruno ruft München an 65
Kapitel 17 Mobilfunkauswertung 67
Kapitel 18 Bericht aus München 71
Kapitel 19 Lawner informiert 73
Kapitel 20 Verdacht bestätigt sich 75

Kapitel 1 Fee im Büro

1. Tag

„Guten Morgen Frau Winkels. Er ist in seinem Büro. Soll ich sie anmelden“.
Ohne weiter auf die Vorzimmerdame zu achten, ging Fee Winkels in das Büro ihres Lebensgefährten.
„Hallo Dieter, mein Schatz, ich bin eben auf dem Weg in die Stadt. Wollte mir für heute Abend noch etwas Neues zum Anziehen besorgen“.
Dieter lächelte seine Lebensgefährtin an. Dabei überreichte sie ihm einen Brief, den sie am Morgen von ihrem Notar bekommen hat.
„Wir haben am 15ten einen Termin, zwecks Wohnungsübertragung“, schob sie ohne Luft zu holen direkt hinterher. Beide waren sich einig, dass nach den Jahren des getrennten Lebens, der richtige Zeitpunkt gekommen sei, um in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen.
„Es ist eine sehr schöne Eigentumswohnung die wir ausgesucht haben“, warf Dieter direkt ein und Fee beschrieb einmal die wunderbare innerstädtische Lage, nahe dem Stadtpark.
„Ich bin gleich wieder weg“, warf sie ein.
„Wollte dir nur den Brief kurz vorbeibringen und weil es so praktisch ist, auf dem Betriebshof parken. Bis zur Shopping

Mall gehe ich zu Fuß. Einen Parkplatz findet man dort eh nicht“.
Nach einem kurzen Kuss stand Fee auf und verließ das Büro. Na, so ist sie halt, dachte Dieter. Erneut wandte er sich seiner Tischvorlage zu.
Kaum hatte sie die Bürotür geschlossen, stieß sie mit der Vorzimmerdame, Frau Symkowski, rücklings zusammen.
Ein Schrei und eine Vielzahl von Dokumenten schwirrten quer durch den Raum.
„Oh Entschuldigung Frau Symkowski, ich habe sie gar nicht gesehen. Das tut mir wirklich sehr leid“. Fee kniete sich direkt mit auf den Boden, um die Papiere wieder einzusammeln.
„Meine Güte, Frau Symkowski, hoffentlich bekommen sie hier überhaupt noch einmal Ordnung in den ganzen Papierkram. Dieter, ich meine, Herr Divor wird bestimmt verärgert sein, wenn das nicht ordentlich sortiert ist. Sagen sie ihm, es war meine Schuld“.
Fee suchte tröstende Worte, während sie weiter einsammelte. Frau Symkowski schien eher einen verstörten als entsetzten Eindruck zu bewirken. Es erschien ihr extrem peinlich zu sein und bagatellisierte die Sammelaktion.
„Ich schaffe das schon“. Kurze Zeit später war alles wieder eingesammelt.
Leise vor sich hin fluchend packte die Sekretärin die teils unsortierten Dokumente in ein Kuvert, um sie dann in ihre Handtasche zu stecken. Setzend griff sie das Telefon, wählte und als sich die Gegenseite sich einstellte, sagte sie ohne weitere Worte:

„Ich habe die Dokumente und die Probe, treffen wir uns um 15:00 Uhr bei mir“.
Nur ein leises "Gut. Lass dich nicht erwischen". Dann wurde das Gespräch beendet.